

8. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr C) P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. !

**„Warum siehst du
den Splitter im Auge deines Bruders,“
so sagt Jesus,
„aber den Balken in deinem eigenen Auge
bemerkest du nicht ?**

**Wie kannst du zu deinem Bruder sagen,
Bruder lass mich den Splitter aus deinem
Auge herausziehen, während du den Balken
in deinem eigenen Auge nicht siehst.
Du Heuchler ?“**

Die Jünger Jesu waren sicher damals nicht anders
als wir Menschen heute.

Deshalb hält Jesus im Evangelium auch uns den
Spiegel vor das Gesicht. h uns.

Es geht Jesus im heutigen Evangelium
um die richtige Grundhaltung se

Seine Frage an die Jünger gilt auch iner Jünger
und damit auch um unsere Grundhaltung
als Christen.

Jesus weiß,

dass niemand von uns ganz ohne Fehler ist.

Und deshalb verbindet er mit dieser Feststellung
die Frage,
warum wir uns immer wieder zum Ankläger
und zum Richter über andere Menschen
und deren Fehler machen.

Das steht uns nicht zu.

Denn so wie wir wegen unserer Fehler
auf Nachsicht und Verzeihen angewiesen sind,
so sollte auch unser Verhalten anderen gegenüber
von liebender Rücksichtnahme bestimmt sein.

Jesus wendet sich mit seiner Frage
vom Splitter im Auge des Bruders,
vom Balken im eigenen Auge
gegen jedes vorschnellen Urteilen und
Verurteilen.

Wie Jesus

>> mit der öffentlichen Sünderin
>> oder mit dem Zöllner Zachäus
>> oder mit der Frau, die die Ehe gebrochen hatte,
umgeht, kann uns ein Beispiel sein:

Bevor Jesus zur Umkehr ruft,
nimmt er alle Menschen
mit ihren Fehlern und Sünden an.

Und Jesus zeigt uns gleichsam als Vorbild,
dass es uns nicht zusteht, über andere zu
urteilen oder andere sogar zu verurteilen.

Ob wir das jemals schaffen ?

Liebe Schw. und Br., im zweiten Teil des heutigen
Evangeliums gebraucht Jesus einen Vergleich.

Er sagt uns:

**„So wie ein guter Baum
nur gute Früchte hervorbringen kann,
so bringt auch ein guter Mensch nur Gutes
hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist.“**

Dieser Vergleich

könnte uns **bei unserer Selbstkontrolle** helfen:

Wir sind nicht selten versucht, unsere eigenen Fehler
und Unzulänglichkeiten zu übersehen.

Aber wir urteilen und verurteilen über andere.

Dann überwiegt in unserem Herzen das Böse.

Es muss uns gelingen,

immer mehr vorurteilsfrei und liebevoll
unsere Mitmenschen anzunehmen und ernst
zu nehmen.

Dann kann auch

das Gute in unserem Herzen wachsen
und unsere ganze Persönlichkeit
mehr und mehr prägen.